

- Traurig, beleidigt oder nur entspannt? -



## De Lätsch lampe loh

von Hubert Roth

Eigentlich weiß es jeder selbst am besten: Unser Gefühlszustand drückt sich in der Regel in unserem Gesicht aus. In besonders enttäuschenden oder gar niederschmetternden Situationen zeigen sich vorzugsweise Reaktionen in unserem Mundbereich. Und kommt es ganz dick, dann kann uns schon mal zusammen mit dem volkstümlich als Kinnlade bezeichneten Unterkieferknochen die ganze untere Mundhälfte nach unten fallen.

Wir Alemannen sagen zu diesem Zustand, daß einer *"de Lätsch lampe loht"*, hochdeutsch *"die herausgestellte Unterlippe hängen lässt!"*

Dem wäre eigentlich nichts mehr hinzuzufügen, wenn in diesen Tagen dieser alemannisch treffend bezeichnete körperliche Zustand keine neue diagnostische Aktualisierung gewonnen hätte. Denn wieder einmal machte eine Gesundheitsexperte eine bemerkenswerte Feststellung, die ausgerechnet diesen *"lampenden Lätsch"* zu einem Indiz für einen geradezu diametral entgegengesetzten Zustand erhebt. Hänge die menschliche Unterlippe locker nach unten, so der Experte, dann sei auch der ganze menschliche Körper entspannt. Wer hätte das gedacht: Ein *"lampender Lätsch"* als ein Symptom für einen entspannten Körper? Das erschüttert unsere uralte Körpersprache doch erheblich.

Und wie! Denn künftig steht uns in der mimischen Beurteilung der unteren Gesichtshälfte eine äußerst schwierige Alternative gegenüber, das in einem Beispiel deutlich wird.

Begegnet uns im Alltag ein Mitmensch, angenommen unser Nachbar, bei dem wir sehen, dass der Ärmste den *"Lätsch lampe loht"*, dann ist die altherbrachte vorschnelle Diagnose unter Berücksichtigung der Expertenmeinung fehl am Platz und es beginnt stattdessen das Ratespiel: Was mag dem Nachbarn wohl wieder fahren sein? - **Oder** ist er – gemäß Expertenmeinung – gar total entspannt und macht womöglich autogenes Entspannungstraining?

Unsicherheit macht sich dabei nun breit, denn nicht einmal mehr auf die menschliche Mimik kann man sich heutzutage mehr verlassen, alles wird in Frage gestellt.

*Übrigens: Das Wörterbuch der Gebrüder Grimm und das Schweizerische Idiotikon führen das Wort „Lätsch“ auf das lateinische „laccio“ zurück, was so viel wie Hals – oder Brusttuch bedeutet. Der „Lätsch“ und das „Lätzli“ – das davor schützt, falls der „Lätsch lätered - sind eng miteinander sprachverwandt.*

Doch hoffen wir auch dabei erneut auf unsere Experten, die uns sicherlich irgendwann bald auch zweifelsfreie wissenschaftliche Beurteilungsmerkmale liefern werden, anhand derer wir die "Böcke" von den „Schafen", die "Frustrierten“ von den "au-

togen Entspannten" trennen können.

Als positives Ergebnis ist uns damit aber auf jeden Fall klar geworden, dass das besagte *"Lätsch lampe loh"* tatsächlich auch gesund sein kann. Wer hätte das gedacht. (H.R.)